

Bericht aus dem Stadtrat über das Jahr 2025

Liebe Anwesende, ich begrüsse euch herzlich und danke der Sprechenden / dem Sprechenden für meine heutige Stellvertretung. Wie so oft im letzten Jahr hätte ich mich zwei- oder dreiteilen können. Viele interessante Geschäfte und spannende Gespräche haben mein erstes Jahr als Wiler Stadtrat geprägt.

Die Legislatur 2025-2028 hat mit einer neuen Zusammensetzung im Stadtrat gestartet. Die Verteilung der Departemente war der erste, vielleicht überraschende Schritt. Nach dem Rücktritt unseres langjährigen Stadtrats Dario Sulzer wird das Departement Gesellschaft und Sicherheit nun von Conny Kunz, FDP, geführt. An dieser Stelle herzlichen Dank für deine langjährige Arbeit für unser Wil, lieber Dario. Ich habe das Departement Bau, Umwelt und Verkehr übernommen. Eine spannende Herausforderung, bei der ich viel für die künftige Entwicklung unserer Stadt mitwirken und beitragen kann.

Das Jahr 2025 hat viele Geschäfte und Entscheide mit sich gebracht. Anfangs Jahr hat der Bundesgerichtsentscheid zum *Kathi* Schweizweit Schlagzeilen gemacht. Mit diesem Entscheid liegt die Aufgabe nun beim Stadtrat, zusammen mit der Stiftung einen konformen Vertrag auszuarbeiten. Die Anpassung des *Polizeireglements*, welche im Parlament verabschiedet worden ist, hat zu Diskussionen geführt. Mit der Lockerung des absoluten Bettelverbots verstösst unser Polizeireglement nun nicht mehr gegen die Europäische Menschenrechtskonvention.

Die *Ortsplanungsrevision* ist aktuell das zukunftsweisendste Geschäft für unsere Stadt. Der Stadtrat konnte an fünf öffentlichen Informationsveranstaltungen über 700 Interessierte begrüssen und zum Stand des Stadtentwicklungskonzepts und des Richtplans Siedlung, Grün- und Freiraum informieren. Die öffentliche Mitwirkung hat gezeigt, dass die Erwartungen an eine zukunftsfähige Stadtentwicklung mit mehr Verdichtung, mehr Aufenthaltsqualität und mehr Klimaresilienz hoch sind. Dieses Projekt wird uns weiterhin beschäftigen.

Unsere Initiative *Wil will Wohnen* wurde im Parlament diskutiert. Dabei vertrat ich den Standpunkt des Stadtrats, der die Initiative ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen hat. Das Parlament ist dem Stadtrat gefolgt, hat aber mittels überwiesener Motion gemeinnützigen Wohnraum auf dem Zeughausareal gefordert. Das Anliegen, bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können, ist auch für den Stadtrat wichtig. Insbesondere im Rahmen der Ortsplanungsrevision und bei Arealentwicklungen können wir entsprechende Massnahmen umsetzen.

Der Stadtrat beantragte beim Parlament einen Kredit für ein umfassendes *betriebliches Gesundheitsmanagement*. Damit hätte eine Vollzeitstelle geschaffen werden sollen und konkrete Massnahmen für die Angestellten umgesetzt werden können. Das Parlament hat diesen Kredit jedoch nicht genehmigt, die Verantwortung dafür liege bei den Führungspersonen in den einzelnen Abteilungen. Leider mussten daneben auch diverse Sparmassnahmen beim Personal umgesetzt werden.

Die *Umsetzung der Schulraumplanung* hat auch im Jahr 2025 viel Arbeit mit sich gebracht. Zur kurzfristigen Entlastung der Schulraumsituation kann für die Schuleinheit Allee ein Modulbau im Westen des Westquartiers realisiert werden. Der Architekturwettbewerb für das Schulhaus Schillerstrasse konnte öffentlich präsentiert werden; mit dem Siegerprojekt «Webstuhl» liegt ein überzeugender Entwurf vor. Gleichzeitig zeigte sich, dass wesentliche Fragen zu Kosten, Projektumfang und Schülerzahlprognosen noch weiter zu diskutieren sind. Die Vorberatung zum Neubau eines Doppelkindergartens im Städeli hat gestartet. (Wurde leider aber mit einem Rückweisungsantrag seitens Parlaments im Februar 2026 zurückgewiesen.) Hier geht uns die Arbeit noch lange nicht aus.

Mit dem *Fuss- und Radweg Bettwiesen – Bronschhofen* wollte der Stadtrat die Vernetzung für den Langsamverkehr zu unserer nördlichen Nachbargemeinde und zum Kanton Thurgau stärken. Leider hat das Parlament das Projekt mit einem neuen Auftrag zurückgewiesen.

Die *Budgetdebatte* Ende 2025 war geprägt von etlichen Sparanträgen und der Debatte um den Steuerfuss, die in einer ungeklärten Situation geendet ist. Der Stadtrat ist nach wie vor der Auffassung, dass eine Steuererhöhung zwingend nötig ist. Wir müssen weiterhin in unsere Stadt investieren können und wichtige Projekte, wie beispielsweise die Umgestaltung des Bahnhofplatzes, dürfen nicht verzögert werden.

Das erste Jahr als Wiler Stadtrat war für mich eine lehrreiche und strenge, manchmal herausfordernde, immer aber interessante Zeit. Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit, vor allem bei der Fraktion und dem Vorstand. Vielen Dank für eure Unterstützung und das Vertrauen. Bis bald mal wieder in Persona.

Manuel Nick, März 2026